

DAS KIND



**MONTESSORI ZEITSCHRIFT
DER DEUTSCHEN MONTESSORI GESELLSCHAFT E. V.**

4 EDITORIAL

1 ORIGINALLITERATUR

- 16 **Psychogeometrie und Psychoarithmetik (ca.1935)**
von MARIA MONTESSORI

2 UNTERRICHTSPRAXIS

- 22 **Die Konstruktiven Dreiecke in der Grundschule**
von MARIO M. MONTESSORI
- 42 **Grammatik bei Montessori: Die Arbeit mit den Wortarten unter die Lupe genommen**
von ULRIKE HAMMER
- 55 **Die Fotosynthese – ein Unterrichtsbeispiel für kosmische Erziehung in der zweiten Entwicklungsstufe**
von CLAUDIA SCHACH und SUSANN SCHMIDT

3 DEN SENSIBILITÄTEN DIESES ALTERS ENTSPRECHEN

- 72 **Kosmisches Arbeiten in der Jahrgangsmischung 1–6:
Ein Erfahrungsbericht aus der Weidenklasse
in Göttingen**
von KARIN EILERS
- 91 **Vom Boss zu einer Führungspersönlichkeit:
verantwortungsbewusst, streng, zugewandt
(und humorvoll)**
von CARLA FOSTER

4 MONTESSORI-PÄDAGOGIK IN DER INTERNATIONALEN/ NATIONALEN ÖFFENTLICHKEIT

- 107** Bericht vom ›Annual General Meeting‹ (AGM) 2018
der ›Association Montessori Internationale‹ in Amsterdam
von ELA ECKERT und JÖRG BOYSEN
- 111** Der Montessori Dachverband Deutschland (MDD)
auf der DIDACTA 2018 in Hannover
von WOLFGANG WEDEKIND
- 113** Pädagogik und Potentialentfaltung - Ein Vortrag von Gerald Hüther
von ANGELIKA KRIMMEL

5 REZENSIONEN

- 121** JUDITH NEFF:
Abstract einer Dissertation: Pädagogik aus Religion?
Theologische Sprache und Religion bei Montessori und in
der religionspädagogischen Montessori-Rezeption
von JUDITH NEFF
- 127** MICHAEL PETER FUCHS:
Hengstenberg Spiel- und Bewegungspädagogik
von ELISABETH C. GRÜNDLER

SONSTIGES

- 131** NEUERSCHEINUNGEN
132 AUTORENSPIEGEL
135 IMPRESSUM
136 PINNWAND

EDITORIAL

Nachdem DAS KIND 62 dem Schwerpunkt der Montessori-Erziehung und -Arbeit in der dritten Entwicklungsstufe gewidmet war, wenden wir uns auf vielfache Nachfrage mit der folgenden Ausgabe erneut der Erziehung und Bildung von Kindern im Alter von 6–12 Jahren zu.

Unsere Anfrage bei potentiellen AutorInnen nach Praxisbeiträgen führte zu einer Resonanz, die uns überraschte, außerordentlich freute und letztendlich dazu führte, dass wir diesem Themenschwerpunkt zwei Hefte in Folge widmen werden.

Zunächst jedoch ein Hinweis in eigener Sache: Im November letzten Jahres wählte die Mitgliederversammlung der DMG einen neuen Vorstand. Wir nehmen dies zum Anlass für eine **kurze Vorstellungsrunde der alten wie auch der neuen Vorstandsmitglieder** der DMG zu Beginn unseres Heftes.

Neben diesem positiven Anlass haben wir eine traurige Nachricht mitzuteilen: Wir fügen einen **Nachruf für** die am 30. März 2018 verstorbene Frau **Dr. Silvana Quattrocchi Montanaro**, Ärztin und international ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet frühkindlicher Entwicklung und exzellente Kennerin der Frühpädagogik nach Maria Montessori, ein.

Die Einleitung zum Themenschwerpunkt bildet – das ist mittlerweile schon Tradition – ein Originaltext **Maria Montessoris**, und zwar der Text *›Psychogeometrie und Psychoarithmetik‹*, der um 1935 entstand und im Anhang von Band 12 *›Psychogeometrie‹* in der Reihe der Gesammelten Werke veröffentlicht wurde. Montessori erläutert in diesem Text die von ihr verwendeten Begriffe *Psycho-Geometrie* und *Psycho-Arithmetik*. Nicht um das Abarbeiten eines vorgegebenen Programms in einem ebenfalls vorher bestimmten Alter ging es ihr, sondern um ein Angebot sorgfältig durchdachter Materialien für diese Fachgebiete, die den Kindern ermöglichen, durch einen intensiven, selbsttätigen Umgang in eigenem Tempo zur Entdeckung von Gesetzmäßigkeiten, Regeln und Formeln zu gelangen. Montessori selbst und die TeilnehmerInnen an ihren Kursen erlebten die Einsichten, zu denen Kinder in der Lage waren, als eine Offenbarung, die sie tief beeindruckte. Sie schildert anhand etlicher Beispiele »[...]das großartige geistige Glücksgefühl[...], ihre erstaunliche Begeisterung, ihre Hartnäckigkeit mit selbst gestellten, schwierigen Problemen und ihre Freude, wann immer sie die Lösung fanden, die oft über Wege erreicht wurde, die der Lehrerin selbst unbekannt waren.« (S.258) Ein derartiges entdeckendes Lernen auf der Basis der Psychologie des Kindes ist Kern in allen Fachgebieten der Kosmischen Erziehung für Kinder der 2.

Entwicklungsstufe. Dass und in welcher Form Kinder zu solch überraschenden und tiefen Einsichten vordringen, zeigen etliche der Praxisberichte der vorliegenden Ausgabe.

Als eine konkrete Umsetzung dieser Form des entdeckenden Lernens entstand der von **Mario M. Montessori** verfasste Artikel über *»Die Konstruktiven Dreiecke in der Grundschule«*. Er wurde erstmals 1969 unter dem Titel *»The Constructive Triangles in Elementary Schools«* in der Zeitschrift AMI-Communications veröffentlicht und zeigt, wie die unterschiedlichsten mathematischen Gesetze und Lösungswege anhand des Materials der Konstruktiven Dreiecke visuell und haptisch für die Kinder begreifbar werden. In sehr kompakter Weise werden die Darbietungen mit dem dreieckigen, dem kleinen und dem großen sechseckigen Kasten ausgeführt, so dass für DAS KIND 63 Fotos von Katharina Scheffler und Katrin Gebhard angefertigt wurden, die die Ausführungen unterstützen. Die originalen Zeichnungen des Artikels wurden so erweitert. Der Artikel lädt dazu ein, die konkrete Arbeit mithilfe der Konstruktiven Dreiecke mit den Kindern anzugehen, weil damit sichtbar wird, *»[...] was geschieht, wenn das Kind von der Sklaverei der Lehrbücher befreit wird und wenn sein geistiges Vermögen angeregt und gefördert wird durch die Schlüssel, die es in die Lage versetzen, voller Freude und Begeisterung zu forschen und kreativ zu sein.«*

Was Montessori in ihrem Text zur Psychogeometrie beschrieb und was Mario

Montessori in seinem Beitrag ausführlich darstellt, bestätigt sich in dem Beitrag von **Ulrike Hammer**: *»Grammatik bei Montessori: Die Arbeit mit den Wortarten unter die Lupe genommen«*. Schon die Einleitung, in der ein ehemaliger Schüler seine damalige Lehrerin fragt, warum *»denn nicht alle Kinder auf der Welt«* in eine Schule gehen könnten, in der sie *»so frei und freudig arbeiten, sogar an der Grammatik«*, ist bezeichnend dafür, wie positiv ihm seine Grundschuljahre in Erinnerung sind. Der Text, der sehr klar die Arbeit der 6–12 jährigen Kinder mit Wortartensymbolen von ihrer ersten Einführung bis zu Verknüpfungen und Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte aufzeigt, strahlt zugleich die Freude und große Begeisterung aus, mit der eine sehr erfahrene Montessori-Pädagogin die ihr anvertrauten Kinder inspiriert und anleitet und ihnen Gelegenheit und Zeit(!) gibt, zu eigenen Einsichten zu kommen.

Von Begeisterung zeugt auch der nächste Text, allerdings in einem ganz anderen Kontext: Im Januar 2018 verfassten **Claudia Schach** und **Susann Sonntag** für die Praxis-Präsentation des Binnen-differenzierten Montessori-Diplomkurses 2015–2018 in Berlin eine umfangreiche Ausarbeitung zum Thema: *»Die Fotosynthese – ein Unterrichtsbeispiel für kosmische Erziehung in der zweiten Entwicklungsstufe«*. Für die Leserinnen und Leser von DAS KIND 63 haben sie dankenswerterweise eine Kurzfassung des Textes erstellt. Zu Beginn des Artikels geben die Pädagoginnen einen Einblick in das charakteristische Interesse der Kinder von 6 bis 12 Jahren an der Kosmischen

Erziehung und spezifizieren es in Bezug auf den Fachbereich Biologie. Nach einer Sachanalyse folgt die Beschreibung von Arbeitsmöglichkeiten für Kinder der zweiten Entwicklungsstufe zum Thema Fotosynthese. Ihr Ziel formulieren sie folgendermaßen: »Vom ›panoramaartigen Überblick‹ über die Unterrichtsreihe ausgehend wollen wir eine Darbietung herausgreifen und die konkrete (Weiter-) Arbeit daran schildern. Abschließend wollen wir ein Resümee darüber ziehen.«

Im Text von **Karin Eilers** ›*Kosmisches Arbeiten in der Jahrgangsmischung 1–6: Ein Erfahrungsbericht aus der Weidenklasse in Göttingen*‹ geht es nicht um die Darstellung eines fachlichen Themas der Kosmischen Erziehung. Eilers schildert stattdessen den Alltag ihrer jahrgangsgemischten Lerngruppe und geht dabei auf Rahmenbedingungen, Beobachtungen, Herausforderungen und Praxisbeispiele ein. Eine Jahrgangsmischung dieser Art – mitunter auch als große Jahrgangsmischung bezeichnet – ist nach wie vor in Montessori-Grundschulen eher ungewöhnlich. Maria Montessori selbst hielt die Jahrgangsmischung für ein grundlegendes Prinzip ihrer Pädagogik; diese wird allerdings meist als eine drei Jahrgänge umfassende Mischung verstanden und umgesetzt. Karin Eilers weist in ihrem Beitrag auf Textstellen hin, in denen Montessori explizit ausführte »dass bei einer notwendigen Einschränkung der Altersmischung die Gruppe geteilt werden darf und dabei mindestens drei Jahrgänge gemischt werden sollen. Ziel ist stets eine möglichst große Vielfalt innerhalb der Schülerschaft zu erreichen, das gelingt mit

einer größeren Altersspanne natürlich effektiver.« In welcher Weise die erweiterte Kindergruppe großartige Möglichkeiten eröffnet, einander zu inspirieren, voneinander und miteinander zu lernen und zu lehren sowie Verantwortung und Selbstregulation einzuüben, das zeigt dieser Beitrag mit seinen verschiedenartigen Beispielen höchst eindrucksvoll.

Wie wichtig Verantwortung in unserer heutigen Welt vor allem im Bereich der Führungsebene ist, bedarf keiner weiteren Erklärung. Dass aber der Weg von Persönlichkeiten, die in einem besonderen Maße Führung als ein Werkzeug ansehen, um Frieden, Nachhaltigkeit und Bewusstsein zu stärken, im Klassenraum der 6-12 jährigen Kinder grundgelegt wird, bedarf wahrscheinlich einiger Erklärung. Das hat auf unnachahmliche Weise **Carla Foster** in ihrem Grundsatzvortrag ›*Vom Boss zu einer Führungspersönlichkeit: verantwortungsbewusst, streng, zugewandt (und humorvoll)*‹ auf dem AMI Kongress im August 2017 in Prag (wir haben in unserer letzten Ausgabe schon ausführlich berichtet) getan. Anhand der besonderen Prägung, die Maria Montessori den Begriffen »Gerechtigkeit«, »Arbeit« und »Liebe« gibt, zeigt Carla Foster, wie sich Konzepte in den Kindern von guten Anführern entwickeln: Sie sollen gut sein und den Anderen zugewandt, gleichzeitig aber streng und zielführend agieren. Und sie müssen über Humor verfügen. Dass nahezu alle Kinder, die in einer nach Montessoris Prinzipien eingerichteten Vorbereiteten Umgebung lernen, in der Lage sein können, solch eine Führungspersönlichkeit

zu werden, mag überraschen. Es ist aber nach dem, wie es Carla Foster ausführt, nur folgerichtig. Welch ein inspirierender Gedanke und welch eine Verantwortung für uns Montessori-PädagogInnen!

Vom diesjährigen ›*Annual General Meeting*‹ der ›Association Montessori Internationale‹ (AMI), das vom 13.–16.4.2018 in Amsterdam stattfand und zu dem Montessori-PädagogInnen aus 58 (!) Ländern der Welt angereist waren, berichten **Ela Eckert** und **Jörg Boysen**. Ein deutlicher Fokus des diesjährigen AGM lag auf der Vorstellung empirischer Studien. So hielt **Angeline Stoll Lillard**, Professorin am ›Department of Psychology‹ der Universität Virginia/ USA den hochinteressanten Einführungsvortrag, in dem sie Ergebnisse zum Zusammenhang zwischen kognitiven Leistungen sowie sozial-emotionalem Verhalten und sozio-ökonomischen sowie ethnischen und Gender-Faktoren in Montessori-Vorschulen bzw. Vorschulen des öffentlichen Systems präsentierte.

Beim anschließenden Treffen der mittlerweile 42 mit der AMI affilierten Montessori-Organisationen aus aller Welt präsentierten sich 4 neue Affilierte. Um eine Reihe weiterer Studien ging es am Sonntag. ›*Wie bewährt sich die Montessori-Pädagogik im Licht empirischer Untersuchungen?*‹ lautete die übergeordnete Frage, der ein großer Teil der Zeit am Sonntag sowie ein spezieller ›Research Day‹ am Montag gewidmet war.

Von der Montessori-Arbeit im deutschsprachigen Zusammenhang berichtet der nächste Beitrag. Seit vielen Jahren bietet

die **Bildungsmesse didacta** einer interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Montessori-Pädagogik auf vielfältige Weise darzustellen. **Wolfgang Wedekind** verfasste den Bericht: ›*Der Montessori Dachverband Deutschland (MDD) auf der didacta 2018 in Hannover*‹. Neben den bereits bewährten Aktivitäten am Montessori-Stand und insbesondere im ›gläsernen Klassenzimmer‹ geht der Autor auf den seit drei Jahren stattfindenden ›Montessori-Fachtag‹ während der didacta ein, der diesmal unter dem Motto: ›*Montessori und die Digitalisierung unserer Welt*‹ stand und mit über 120 Personen sehr gut besucht war. Wolfgang Wedekind fasst die dort vorgetragenen Gedankengänge informativ und anregend zusammen.

Für alle, die sich für die Persönlichkeitsentwicklung und die Bereitstellung von Bedingungen für selbst motiviertes Lernen aus heutiger wissenschaftlicher Sicht interessieren, sei der Artikel von **Angelika Krimmel** ›*Pädagogik und Potentialentfaltung - Ein Vortrag von Gerald Hüther*‹ wärmstens zu empfehlen. Wir bedanken uns sehr bei der Autorin für ihren Text, in dem es ihr gelang, den Vortrag, den der Neurobiologe auf dem Norddeutschen Montessori-Tag im März 2017 in Hannover über die Entwicklung des Gehirns und die Schaffung von günstigen Lernbedingungen hielt, klar strukturiert und gut nachvollziehbar darzustellen. Sie zitiert den streitbaren Wissenschaftler, der weit verbreitete Vorurteile anspricht und das gegenwärtige Erziehungssystem kritisiert. Hüther sieht sich demnach im Einklang mit

Maria Montessoris visionärer Sichtweise auf den Menschen; Krimmel fasst seinen Gedankengang folgendermaßen zusammen: *»Das sei die Würde, die jedes Kind auszeichne. Und die Würde des Menschen ist unantastbar – steht schon im Grundgesetz. Das Bewusstsein dieser Würde entsünde beim Kind durch Begegnungen, in denen es sich immer wieder selbst als Subjekt erleben könne und ernst genommen würde bzw. seine eigenen Dinge grundsätzlich unter kompetenter Begleitung durch entsprechende Pädagogen gestalten könne. Daraus entwickle das Kind dann ein Bild davon, was für eine Person es sein wolle. Und das sei eben seine Würde.«*

Den Abschluss der Beiträge für DAS KIND 63 bildet ein Abstract zur Dissertation von **Judith Neff** zum Thema *»Pädagogik aus Religion? Theologische Sprache und Religion bei Montessori und in der religionspädagogischen Montessori-Rezeption«*. Ziel ihrer groß angelegten Dissertation ist es, eine Verhältnisbestimmung von Religion und Pädagogik in der Montessori-Pädagogik zu leisten. Auf ihre Frage: *»Religiöse Bildung und*

Erziehung nach Montessori?« kommt die Autorin zu zwei Antworten: In der heutigen Montessori-Pädagogik fehle weitgehend eine zeitgemäße Aufnahme von Religion. Nach der Auseinandersetzung mit dem theologischen Erbe könnten Impulse aus der Montessori-Pädagogik für die heutige Religionspädagogik benannt werden, z.B. die Orientierung der Religionspädagogik am Weltzugang des Kindes. Für viele eine lang ersehnte Tiefenbetrachtung, Zusammenfassung und gedankliche Weiterführung.

Wir hoffen, eine gute Mischung von praktischen und wissenschaftlichen Beiträgen gefunden zu haben und verweisen nochmals auf die Weiterführung unseres Schwerpunktes im Heft DAS KIND 64. Bitte teilen Sie uns gerne ihre Meinung mit, sie ist uns wichtig und verbessert unsere Arbeit.

Ela Eckert, Oldenburg

Malve Fehrer, Berlin

Katharina Scheffler, Dresden

Juni 2018





Nachruf auf

Dr. Silvana Quattrocchi Montanaro

Am 30. März 2018 verstarb Dr. Silvana Quattrocchi Montanaro, Ärztin und international ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet früh-kindlicher Entwicklung und exzellente Kennerin der Frühpädagogik nach Maria Montessori.

Dr. Montanaro hatte Medizin mit dem Schwerpunkt Psychiatrie in Rom studiert und schloss sich 1955 jenem Team von Montessori-Pädagoginnen um Gianna Gobbi und Adele Costa Gnocchi an, die in Rom das von Maria Montessori entworfene Konzept für die Erziehung der allerjüngsten Kinder von 0–3 Jahren in die Praxis übertrugen. Aus diesen Anfängen entstand später der ‚Assistants to Infancy‘ Montessori-Kurs der AMI. Montanaro lehrte in diesen Kursen Hygiene, Kinder-Neuropsychiatrie, Ernährung und Geburtshilfe.

Mehr als 50 Jahre lang war sie anschließend im Auftrag der ›Association Montessori Internationale‹ auf allen Kontinenten maßgeblich an der Ausbildung von Montessori-Pädagogen und Montessori-Ausbildern für die Erziehung in der frühesten Kindheit beteiligt.

1987 schrieb Silvana Montanaro das Buch ›Un Essere Humano‹, das vor allem in seiner englischen Version ›Understanding the Human Being‹ wegweisend wurde, indem es die kindliche Entwicklung vom Leben im Mutterleib hin zu den großen Meilensteinen der ersten 3 Kinderjahre auf sensible und ganzheitliche Weise darstellte. Seit 2014 ist dieses Buch in seiner deutschen Übersetzung unter dem Titel ›Das Kind verstehen – Entwicklung und Erziehung von 0–3 Jahren nach Maria Montessori‹ Standardwerk für die Ausbildung auch deutscher Montessori-PädagogInnen, die nach Maria Montessoris Erkenntnissen zur Bedeutung der frühen Kindheit arbeiten möchten.

Einen Einblick in ihr Lebenswerk bekommt man über: ›A Tribute to Silvana Montanaro‹ auf der Youtube Adresse: <https://www.youtube.com/watch?v=mSQIPW988II>

Die Schriftleitung

VORSTELLUNG DMG-Vorstand



**ANDREA
DONATH**

Neben meinen vielfältigen Aufgaben, die ich nach meiner Wahl am 18.11.2018 in der Mitgliederversammlung in

Frankfurt als erste Vorsitzende der DMG e. V. zusätzlich übernommen habe, setze ich wie gehabt die Führung der Dozentenkonferenzen und der Kursanbieter-Konferenzen fort.

Für die Prüfung und Genehmigung von Diplommkursen zeichne ich mich verantwortlich. Am Konzept des Montessori-Qualitätssiegels MQS habe ich im Altersbereich von Kindern mit 3 bis 6 Jahren intensiv mitgearbeitet und bringe aktiv meine Unterstützung bei der Organisation, Begutachtung und Prüfung von Einrichtungen ein.

Ein besonderes Anliegen ist mir auch die Weiterentwicklung des Kurskonzeptes PRIMA 0 bis 3 einschließlich der MQS 0 bis 3 zur Montessori-Qualitätsentwicklung für Krippen.

Durch ständige Evaluation habe ich an der Optimierung des Kurskonzeptes PRIMA 0 bis 6 mitgewirkt. Mit dem MDD stehe ich im Namen der DMG in einem regelmäßigen Austausch und gemeinsam setzen wir uns für das Projekt 2020 ein.



**ELA
ECKERT,
DR. PHIL.**

Seit 2008 bin ich Vorstandsmitglied der DMG ; schwerpunktmäßig mit der Aufgabe Veröffentli-

chungen. 2003 übernahm ich - über mehrere Jahre zusammen mit Frau Prof. Ingeborg Waldschmidt, Berlin - die Herausgabe der Zeitschrift der DMG DAS KIND. In der Redaktion bin ich heute gemeinsam mit Malve Fehrer, Berlin und seit kurzem mit Katharina Scheffler, Dresden für DAS KIND verantwortlich sowie für Publikationen der DMG im weiteren Sinn. 1988 erwarb ich ein nationales Montessori-Diplom, nahm später am AMI-Kurs für »Assistants to Infancy« in Vancouver teil und absolvierte die »Orientation to Adolescent Studies« in Schweden. Von 1991-2000 war ich am Aufbau einer Montessori-Schule für Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren in Uppsala beteiligt und arbeitet vor allem als Dozentin für Theorie und Sprache innerhalb der Diplomausbildung der Deutschen Montessori Gesellschaft.

Im Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg promovierte ich 2001 mit einer Abhandlung zum Thema »Maria

VORSTELLUNG DMG-VORSTAND

und Marios Kosmische Erziehung: Vision und Konkrektion«. Ich bin Autorin und Herausgeberin mehrerer Bücher zu unterschiedlichen Aspekten der Montessori-Pädagogik.



MALVE FEHRER

Viele Jahre arbeitete ich als Klassenlehrerin an Montessori-Schulen in Ingolstadt und Potsdam. Durch meine Aus-

bildung bei der Association Montessori Internationale (AMI) und meine Assistententätigkeit und Aufgaben als Gastdozentin in der Lehrerbildung der AMI in der Schweiz verfüge ich über intensive internationale Kontakte und unterhalte, zusammen mit Ela Eckert, Koordinationsaufgaben mit der AMI. Gemeinsam mit Els Mattijssen und Ward van de Vijver arbeite ich seit einigen Jahren im Bereich Montessori-Pädagogik und Beobachtung im deutschsprachigen Raum. Dem DMG Vorstand gehöre ich seit 2010 an.

Zusammen mit Ela Eckert und Katharina Scheffler bilde ich das Redaktionsteam der Zeitschrift DAS KIND. Ferner setze ich mich für die Herausgabe von Montessori-Schriften ein, die in deutscher Sprache bisher nicht zur Verfügung standen. Von 2009 bis 2017 gehörte ich dem Vorstand des Montessori Landesverbandes Berlin-Brandenburg an und beteilige mich weiterhin in Arbeitskreisen des Montessori Dachverbandes Deutschland MDD an der Erarbeitung der MDD Ausbildungsbroschüre, dem Montessori Qualitätsrahmen und dem Konzept von 2020.

Seit 2015 bin ich bei Ausbildungskursen im Bereich Theorie für die DMG tätig.



KATRIN GEBHARD

Ich stamme aus Dresden, bin Grundschullehrerin und staatlich anerkannte Erzieherin.

Seit 1997 arbeite ich als Montessori-Lehrerin in 1.–3. Klassen und 4.–6. Klassen an der Freien Montessori-Schule Dresden. Seit mehreren Jahren bin ich Schulleiterin und Mitglied des Montessori Landesverbandes Sachsen e.V. sowie des Montessori Dachverbandes Deutschland e.V..

Ich besitze seit 1995 ein Nationales Montessori Diplom und habe 2016 das Internationale Montessori-Diplom 6–12 der AMI erlangt. Bei der DMG bin ich Dozentin der 2. Entwicklungsstufe für Geometrie und Mathematik, leite Fortbildungen und Fachberatungen für Pädagogen, die im Altersbereich 6–12 Jahre arbeiten und biete Elternseminare und Vorträge an.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die bisher geleistete gute Arbeit des Vorstands fortzuführen, unsere Kursarbeit voran zu bringen und den Austausch zwischen den Pädagogen zu fördern. Da ich über gute Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung der didacta verfüge, wurde mir in diesem Bereich die Verantwortung aus der Sicht der DMG übertragen. Ich habe das Amt der Kassenwartin inne und bin somit Teil des geschäftsführenden Vorstandes. Als Kassenwartin erstellte ich den Wirtschaftsplan und habe insgesamt die Finanzen des Vereines im Blick.

**STEFFI
HENNIG**

Mein Name ist Steffi Hennig. Seit über 25 Jahren arbeite ich als Pädagogin (mit dem Berufsabschluss als

Erzieherin und Kindheitspädagogin sowie mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation) in einem Görlitzer integrativen Montessori-Kinderhaus und begleite Kinder von 3–6 Jahren. Als Beraterin und Gutachterin für das Montessori Qualitätssiegel der DMG e.V. biete ich bei Bedarf v.a. in Sachsen Fortbildungen an und begleite Einrichtungen für die 1. Entwicklungsstufe bei der Etablierung und Weiterentwicklung der Montessori-Pädagogik.

1994 legte ich das Nationale Montessori-Diplom ab und qualifizierte mich zur Dozentin für die 1. Entwicklungsstufe/ Kinderhaus. In der Kursarbeit profitiere ich anhaltend von meinen vielfältigen praktischen Erfahrungen mit Kindern von 1–10 Jahren. Die Kinder geben mir Kraft und Energie, um die Entwicklung unserer Pädagogik mitverfolgen und mitgestalten zu können. Dabei wurde mir zunehmend bewusst, wie wichtig funktionierende Netzwerke für Pädagogen und die Aus- und Weiterbildung sind. Deshalb arbeite ich seit mehreren Jahren im Vorstand des Montessori Landesverbandes Sachsen mit und leite den Dresdner binnendifferenzierten Diplomkurs. Als Vorstandsmitglied der DMG seit November 2017 möchte ich gern meine Erfahrungen aus der Dozentinnentätigkeit und der Kursleitung

auch in die Vorstandsarbeit einbringen und somit besonders die Kursanbieter unterstützen.

**COSIMA
MÜLLER**

Mein Name ist Cosima Müller und ich begann nach meinem 2. Staatsexamen in der Montessori-Schule

Göttingen als Lehrerin zu arbeiten. Dort war ich über sechs Jahre Klassenlehrerin einer jahrgangsgemischten Klasse und wurde bald darauf stellvertretende Schulleiterin. 2011 beendete ich mein erstes Montessori-Diplom in München. Im Anschluss daran begann ich meine erste Assistenz bei Saskia Haspel und Christiane Salvenmoser (ÖMG) und kurz danach weitere Assistenzen bei Irmtraud Völkel (DMG). Seit 2014 bin ich anerkannte Dozentin der DMG für die Fachbereiche Geografie, Biologie, Geschichte und Musik in BINDI und PRIMA Kursen. 2017 absolvierte ich das Internationale Montessori-Diplom der AMI für das 0 bis 3-jährige Kind. Nun wohne ich in Leipzig und arbeite für den Montessori-Landesverband Sachsen sowie als selbstständige Montessori-Pädagogin. Ich gebe Workshops und Fortbildungen zu den verschiedensten Themen der zweiten Entwicklungsstufe in ganz Deutschland.

Nach einer Assistenz im Vorstand der DMG wurde ich 2016 in den Vorstand gewählt. In der DMG bin ich für die Website mitverantwortlich und übernehme bei Dozenten- und BINDI-Kon-

VORSTELLUNG DMG-VORSTAND

ferenzen die Leitung der E2 Gruppe. Aktuell überarbeiten wir die Montessori-Qualitäts-Standards für die Schulen, welche demnächst auf der DMG Website kostenlos heruntergeladen werden können. Ebenso erarbeiten wir ein Beratungs- und Begutachtungskonzept für das Qualitätssiegel an Montessori-Schulen.



CLAUDINE STRICKER

Seit 2004 arbeite ich als Grundschullehrerin an einer staatlichen Montessorischule mit 12 jahrgangsgemischten Klassen. An unserer Schule arbeiten wir schon sehr lange im Gemeinsamen Lernen. Seit diesem Jahr bin ich auch Konrektorin dieser Schule. Seit 1999 habe ich mein erstes Montessori-Diplom.

2008 habe ich mein internationales Montessori-Diplom 6–12 (AMI) in Baldegg in der Schweiz bei Peter Gebhard-Seele gemacht. Seit 2015 bin ich bei der DMG als Dozentin für die Bereiche Geografie, Geometrie, Biologie und Geschichte tätig. An der Entwicklung von PRIMA 6–12 Kursen war ich ebenfalls beteiligt. Im Frühjahr 2017 habe ich als Kursleitung und Dozentin den ersten PRIMA 6–12 Montessori-Diplomkurs der DMG in Ratingen mit 13 TeilnehmerInnen gestartet.

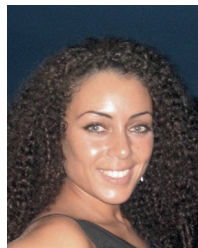
2017 bin ich als Assistentin in den Vorstand der DMG eingetreten und bin hier für die PRIMA 6–12 Themen zuständig.



RAINER VÖLKE

Mein Wirken in der DMG: Ehemaliger Leiter der Sozialverwaltung in Wiesbaden. Montessori Dip-

lom 1981 in Frankfurt. Theoriedozent und Organisator der Montessori Ausbildung in Wiesbaden seit 1985. Gründer von Montessori Kinderhäusern und Montessori Grundschulen. Gründungsmitglied von Montessori Europe und dem Montessori Dachverband Deutschland. Vorstandsvorsitzender der DMG 2000 bis 2017. Seitdem zum „Botschafter der DMG“ für besondere Aufgaben des Vorstandes ernannt



BESMA ZEITOUNE-HAMADI

Ich bin Ihre Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle der DMG und stehe Ihnen gerne mit Rat

und Tat zur Verfügung.

Die Deutsche Montessori Gesellschaft, ältester deutscher Montessori Verein, bietet Ihren Mitgliedern folgende Vorteile:

1. Sie erhalten als Begrüßungsgeschenk die
Anthologie Maria Montessoris.
2. Sie beziehen kostenfrei die Montessori-Fachzeitschrift
DAS KIND 2x im Jahr.
3. Sie zahlen einen **ermäßigten Teilnahmebeitrag** bei
Veranstaltungen der DMG, wie Montessori Kongressen,
Akademien, usw.
4. Sie sparen **10%** beim Kauf DMG eigener Publikationen über die
Geschäftsstelle.
5. Sie erhalten Möglichkeiten zur **DozentInnen Ausbildung** und
Teilnahme an DozentInnen-Fortbildungen.
6. Bei der Teilnahme an Arbeitstreffen und bestimmten
Fortbildungsangeboten der DMG bekommen Sie einen **Zuschuss zu
den Fahrtkosten.**

**Im Übrigen steht Ihnen die Geschäftsstelle der DMG in
Wiesbaden mit Rat und Tat zur Verfügung.**

AUFNAHMEANTRAG DMG E.V.

JAHRESABONNEMENT DAS KIND

Ihre Angaben werden nur für vereinsinterne Zwecke verwendet.

Hiermit erkläre ich ab meinen Beitritt zur DMG.
Vor- und Nachname
Geburtsdatum
Strasse
PLZ/Ort
Beruf
Telefon
Telefax
Mail
Datum & Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriftverfahren an (Zahlungsempfänger)
Deutsche Montessori Gesellschaft e.V.

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Jahresbeitrag von derzeit 35.- Euro bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführ. Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Konto-Nummer
Bankleitzahl
Kreditinstitut
Ort, Datum und Unterschrift
.....

Ich möchte die Halbjahresschrift DAS KIND im Jahresabonnement zu 15.- Euro zzgl. Porto & Verpackung beziehen. Bitte schicken Sie mir das Heft regelmäßig zu. Mein Abonnement gilt ab einschließlich Heft ..

Vor- und Nachname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
Telefax
Mail
Datum & Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriftverfahren an (Zahlungsempfänger)
Deutsche Montessori Gesellschaft e.V.

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Jahresbeitrag von derzeit 15.- Euro zzgl. Porto bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Konto-Nummer
Bankleitzahl
Kreditinstitut
Ort, Datum und Unterschrift

Ihre Angaben werden nur für vereinsinterne Zwecke verwendet.

Psychogeometrie und Psychoarithmetik (ca. 1935)

von **MARIA MONTESSORI**

Der nachfolgende Beitrag Maria Montessoris liegt im Archiv der Association Montessori Internationale (AMI) in Amsterdam in Form von vier undatierten, unterschiedlichen Typoskripten mit dem obigen Titel in englischer Sprache vor (Doc. 648, 1413, 1414, 1415). Wegen der inhaltlichen Parallelen mit dem oben unter Nr. 1 dokumentierten Text, der sicher auf das Jahr 1935 zu datieren ist, dürfte auch der folgende Beitrag aus dieser Zeit stammen. Ein Dokument (doc. 1413) weist zahlreiche handschriftliche Korrekturen einer nicht bekannten Person auf, die jedoch in erster Linie sprachliche Verbesserungen darstellen. Der Text wurde auf der Basis von Dokument 648 in Communications 1982, no. 1/2, p. 10-15 veröffentlicht, eingeleitet und kommentiert durch den italienischen Montessori-Experten Camillo

Grazzini.¹ Dieses Dokument bildet auch die Grundlage für die folgende deutsche Übersetzung. Die anderen Dokumente wurden vergleichend herangezogen.²

Wenn ich die Erfahrungen und Ereignisse, die über einen Zeitraum von 20 Jahren in unserer Schule auftraten, schildere, kann ich es nicht vermeiden, das Wort ›Psycho‹ für die Beschreibung der Arithmetik und Geometrie zu verwenden, da Zahlen und ihre Derivate sich als wirkkräftige Instrumente der experimentellen Psychologie erwiesen haben.³ Und ich möchte hier nicht so sehr den Mathematikunterricht erläutern, sondern die außergewöhnlichen Offenbarungen der Kinder auf diesem Gebiet.⁴ Mir kommt kein Verdienst für diese Ereignisse zu. Die großartige Persönlichkeit ist das Kind, ich bin nur